

zwischen Deutschland und Italien“ – Jürgen MIETHKE, Marsilius, Ockham und der Konziliarismus (S. 169–192), Angela DE BENEDICTIS, „*Ne propter rebellionem commissam puniretur*“. La dottrina di Giovanni da Legnano per il diritto delle *respublicae* imperiali (XVI–XVII secolo) (S. 193–202), Pierangelo SCHIERA, Costituzionalismo e amministrazione: spunti di storia costituzionale (S. 203–214) – und „Transfer historiographischer Modelle seit dem 19. Jahrhundert“ – Pio CARONI, Savigny nell’Ottocento svizzero (S. 215–227), Andreas THIER, Beobachtungen zur Pandektistik in der Schweiz (S. 229–243), Diego QUAGLIONI, Tra Italia e Germania. Sovranità e diritto comune pubblico nel pensiero di Francesco Calasso (1904–1965) (S. 245–264) –, sind Diskursen zum Rechtsaustausch vom MA bis zur Gegenwart gewidmet. Gerhard DILCHER ordnet in seinem Schlusswort (S. 265–267) die Beiträge in den persönlichen Rahmen seiner wissenschaftlichen Biographie ein. Ein von Melanie REUTER zusammengestelltes Verzeichnis der Publikationen Dilchers seit dem Erscheinen der ihm gewidmeten Festschrift zum 70. Geburtstag 2002/03 schließt den Band ab (S. 269–275).
Caspar Ehlers

Christian VOGEL, Mittelalterliche Vorstellungen von Herrschaft und Gesetz, ZRG Germ. 134 (2017) S. 47–70, vergleicht die aristotelisch vorgeprägten Lehren von Thomas von Aquin, Marsilius von Padua, Wilhelm von Ockham und Nikolaus von Oresme über die Auswahl und die Gesetzesbindung des christlichen Herrschers und bescheinigt ihnen allerhand Pragmatismus im Umgang mit der historisch-politischen Realität.
R. S.

Katarína ŠTULRAJTEROVÁ, Islam in Medieval Hungary: Judicial Power over Muslims as Evidence for the Christian-Muslim ‘convivenza’, BMCL 31 (2014) S. 1–21, erörtert die Rechtsstellung der muslimischen Petschenegen in Ungarn während des 12. und 13. Jh. Sie hatten für interne Streitigkeiten eigene Richter. Klagen von Christen gegen sie gehörten vor das geistliche Gericht der Bischöfe, ihre Klagen gegen Christen vor die königlichen Gerichte. Im 14. Jh. wurden diese Sonderstellungen schrittweise eingegeben.
K. B.

Jonathan ROBINSON, Ockham, the Sanctity of Rights, and the Canonists, BMCL 31 (2014) S. 147–204, setzt sich mit Forschungen von Takashi Shogimen zu dem Oxforder Magister auseinander, der 1347 in München starb. Insbesondere geht es um die Frage, welche Rechte genau sine causa und sine culpa nicht entzogen werden dürfen, und ob man deshalb Ockham als Kronzeugen für unveräußerliche Menschenrechte anführen dürfe.
K. B.

Jürgen PETERSOHN, Reichsrecht versus Kirchenrecht. Kaiser Friedrich III. im Ringen mit Papst Sixtus IV. um die Strafgewalt über den Basler Konzilspronuntiator Andreas Jamometić 1482–1484. Forschungen und Quellen (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters 35) Köln u. a. 2015, Böhlau, 339 S., ISBN 978-3-412-22375-5, EUR 39,90. – Diese Studie zum „letzten großen Kaiser-Papst-Streit des Mittelalters“ (S. 103) stellt gleichsam das monographische Vermächtnis des Mitte 2017 verstorbenen Emeritus